



Rückblende Heimatfest

Jetzt sollten sich alle Geringswalder darüber freuen, dass unsere Jubiläumsfeier so herzlich angenommen wurde. Es ist geschafft, Organisatoren, Helfer und Mitwirkende atmen auf. Selbst die Sonne und der blaue Himmel meinten es gut mit uns.

Die Festlegungen in den ehrenamtlichen Arbeitsgruppen und die fachliche Begleitung durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung waren der Grundstein für das Gelingen unseres Festes. Von der Idee bis zur Verwirklichung bedurfte es jedoch vieler Partner, aller Vereine, Betriebe, Gewerbetreibender, Teilnehmer am Festumzug, Sponsoren und Spender. Ohne die Genannten hätte man die besten Ideen nicht in die Tat umsetzen können. Unwesentlich erscheinen aus heutiger Sicht, die oft hitzigen Diskussionen und auch Fehlentscheidungen während der Vorbereitungen

Jeder von uns wird von den Festtagen ganz eigene Erinnerungen bewahren. Meine Gedanken bringen mich zurück in die Vorbereitungsphase Frühjahr 2008, als ich meine Aufgabe als Koordinatorin übernahm. Unter anderem war ich für die fachliche und organisatorische Zusammenarbeit zwischen AGs, Fachämtern und beteiligten Dritten verantwortlich. Der Planungsstand im Februar/März löste bei mir zunächst ein mulmiges Gefühl aus. Zum Beispiel musste die AG Stadtbild/Festschmuck ihre aufwendigen Aktivitäten für Stadttore aus Kosten- und bautechnischen Gründen schweren Herzens über Bord werfen.

Glücklicherweise entschieden sich die Organisatoren für die viel lebendigere und schönere Alternative. Der Blumenschmuck entlang unserer Hauptstraßen und die Begrüßungstafeln an den Ortseingängen wurden nahezu über Nacht und mit sehr viel Fleiß in die Tat umgesetzt. Ein Werbefachmann äußerte dazu: »Das ist Marketing vom Feinsten!«

Auf ein ebenso zähes Ringen blickt die AG Finanzen zurück. Ein Finanzplan musste auf den Tisch – kein leichtes Unterfangen. Durch die uneigennützigere Bereitschaft unserer Händler und Gewerbetreibenden wurde der Souvenirverkauf schon ab Mai forciert. Auch der Souvenirverkauf vor und während der Festtage wäre ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht möglich gewesen.

Im März sah ich den Film über das Heimatfest 1983 und freute mich über das allgemeine Interesse. Eine Geringswalderin stichelte: »Na, an den Festumzug vor 25 Jahren müsst ihr erst mal heranreichen.« Heute wissen wir, dass die Zuschauer vom Festumzug 2008 überwältigt waren. Der Plan des Teams »Festumzug«, alle Vereine, Verbände, Betriebe und Gewerbetreibenden einzubeziehen, geschichtliche Entwicklung anschaulich darzustellen und in attraktiver Präsentation unterhaltsam zu einer Ganzheit zu verbinden, ging auf. Das klingt einfach, war bis zur letzten Minute problematisch umzusetzen. Hartmut Zöphel und seine Mitstreiter bewältigten diese Aufgabe streckenweise als Hürdenlauf (siehe Artikel – Danke für den Festumzug). An dieser Stelle auch Danke an den Party-Service Meinert für seine Unterstützung bei der Versorgung der Festumzugsteilnehmer.

Für Leben und Treiben auf dem Festplatz, der Goldammerstraße und dem Markt war die AG Veran-

staltung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Durch vertragliche Vereinbarung übertrug die Stadtverwaltung dem Profi Harald Hofmann die Organisation des kulturellen und Schaustellergeschehens für den Festplatz. Die tolle Stimmung im und um das Festzelt bürgten für diese richtige Entscheidung. Aber auch Fehlschläge musste die AG Veranstaltung einstecken. Alle Bemühungen schlugen fehl, einen historischen Markt oder ein historisches Feldlager auf die Beine zu stellen. Händlerstraße und Trödelmarkt waren das Machbare und erforderten ebenfalls eine umfangreiche Vorbereitung.

Donnerstagabend versammelten sich unsere Jüngsten mit Eltern und Erziehern nach Lampionumzug und Trickfilmschau recht zahlreich zum Knüppelkuchenbacken.



Danke an Steffen Zimmermann für die in bester Qualität geschnittenen Knüppelkuchenbackstangen, an den Kameraden Janko Otto von der Hermsdorfer Feuerwehr für die Sicherheit an der großen Feuerschale sowie an Bäckermeister Heiko Kassel für die tatkräftige Unterstützung.

An allen Festtagen waren unsere Kinder beim Robin-Hood-Kinderfest zum Mitmachen und Spielen willkommen (Veranstalter: Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e.V., mit Unterstützung der ARGE Mittweida). Samstags konnten die Zeichnungen des Malwettbewerb – »Geringswalde – meine Stadt« im Zelt des Schützenvereines besichtigt werden. Am Nachmittag erfolgte die öffentliche Bekanntgabe der Gewinner. Der Bürgermeister, Herr Arnold, beglückwünschte in der Folgeweche die Preisträger und übergab die Sachpreise. Alle Zeichnungen verwandeln zurzeit den Treppenaufgang unseres Rathauses in eine große bunte Galerie.

Die Jugend hat ihre Veranstaltungen im Stadtbad als echte Highlights selbst organisiert und durchgeführt; 1300 Besucher am Samstag und alles ohne Zwischenfälle, einfach toll. Lesen Sie dazu den Beitrag »Maulwurfzone«.

Voraussetzungen für das gesamte Festgeschehen schuf die AG Ordnung/Sicherheit/Ver- u. Entsorgung mit dem notwendigen Verkehrskonzept, der Einrichtung von Parkplätzen, dem DRK-Stützpunkt, Toiletten, der Abfallentsorgung, der Energie- und Wasserversorgung.

Wichtige Partner waren die Kameraden der Feuerwehr, das Polizeirevier Rochlitz mit seinen Einsatz-

kräften, das DRK, die örtlichen Elektrofirmen, Verkehrssicherungsfirma Hoyer und der ZWA.

Die Martin-Luther-Kirche öffnete ihre Türen mit Veranstaltungen bereits zu Beginn der Festwoche. Außerdem fanden sich Freitag viele Geringswalder zu einer feierlichen Festveranstaltung des Bürgermeisters ein. Am Samstag läuteten die Hochzeitsglocken für ein Geringswalder junges Paar. Der Sonntagmorgen gehörte dem Festgottesdienst und den Jubelkonfirmanten.

Feuerwehrgerätehaus, Bootshaus des Kraftsport- und Kanuvereines, der Schützenverein Geringswalde (Westfälisches Schützentreffen), Oldtimer-Club Rochlitz e.V. im ADAC (Oldtimertreffen/Corso u. Hofgalerie Markt 6), LWV (Deutschland sucht den Supersprinter) – alle entwickelten Eigeninitiative und lockten interessierte Besucher an.

Eine Vielzahl ehemaliger Schüler nutzte im Rahmen ihrer Klassentreffen den Tag der offenen Tür zu einer Besichtigung der Diesterwegschule.

»Historisches Geringswalde« unter dieses Motto stellte Johannes Ludwig seine Fotoausstellung als Zeitreise durch unseren Ort. In gleicher Weise führte er, zünftig gekleidet mit Gehrock und Zylinder, einen wahren Ansturm von Einheimischen und Besuchern durch Geringswalde zu von ihm gestalteten Bildtafeln und vermittelte Wissenswertes an geschichtsträchtigen Plätzen unserer Stadt.

Obwohl den Organisatoren das Herz in die Hose rutschte, als der erste Vertragspartner die Durchführung des Feuerwerkes absagte, stellte das danach verpflichtete Höhenfeuerwerk einen krönenden Abschluss unser Festes dar.

Mit meinem Artikel habe ich versucht, Einblick in die Vorbereitungen und die Durchführung des Festes zu vermitteln sowie die Arbeit aller, die daran beteiligt waren, zu würdigen. Sicher wäre noch weit mehr zu erwähnen. Ich bitte um Nachsicht, wenn etwas ungenannt blieb, denn jede noch so kleine Aktivität für das Fest war wichtig.

Das Heimatbuch anlässlich der 775-Jahrfeier mit dem Titel »Aus dem Leben einer kleinen Stadt und ihrer Menschen« inklusive DVD erschien leider zu spät zum Vorverkauf, aber noch rechtzeitig zum Fest. Es ist weiterhin im Rathaus Stadtkasse und Bücherei, im Reisebüro Veronika Ley und im Optiker-/Juwelieregeschäft M. u. R. Steingraber erhältlich.

Der Videoclub Geringswalde hat das Festgeschehen inklusive Festumzug mit der Kamera festgehalten. Es soll eine Doppel-DVD »Heimatfest Geringswalde« produziert werden:

DVD 1: Vorbereitung/Veranstaltungs-Highlights/Festplatz/Feuerwerk

DVD 2: Festumzug

Sie können die Doppel-DVD bereits vorbestellen. Bestelllisten liegen bei den Ämtern der Stadtverwaltung und vielen Geschäften aus.

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: November/Dezember 2008 – freuen wir uns darauf!

Ihre R. Biewald
Koordinatorin Heimatfest

Danke für den Festumzug

Genau am 11. September 2006, 19.00 Uhr wurde in einer ersten Zusammenkunft im Rathaus der Grundstein für den Festumzug anlässlich der 775-Jahr-Feier in Geringswalde gelegt.

Während der Vorbereitungszeit bis zum Startschuss am 31. August 2008, 14:00 Uhr wurde viel diskutiert, verworfen, gezanzt, gelacht und der eine oder andere manchmal fast zum Wahnsinn gebracht.

Seitdem sind fast zwei Jahre vergangen, der Festumzug gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Doch im Moment ist man doch noch überwältigt von den zahlreichen Eindrücken und Erfahrungen, die er hinterlassen hat und es reicht nicht aus, sich kommentarlos zurück zu lehnen, ohne sich bei allen Mitwirkenden, die man wahrlich namentlich nicht alle benennen kann, zu bedanken.

Heute ist der 11. September 2008 und bis jetzt gingen schriftliche und mündliche Danksagungen bei der Stadtverwaltung ein und diese gelten den eigentlichen »MACHERN«, den Teilnehmern.

Hier einige Auszüge, die wir auf diesem Wege an alle Beteiligten weitergeben möchten:

»Zum Sonntag, nach der gelungenen 775-Jahr-Feier, möchte ich mich an Sie wenden. Ich nehme an, zur Vorbereitung des 775. Geburtstages haben mehrere Personen mitgewirkt. Denn die ganze Vorbereitung, das will erst einmal erarbeitet werden. Vor allem der heutige Festumzug. Eine kleine Stadt wie Geringswalde, solch einen Festumzug auf die Beine zu stellen, da kann man nur sagen, wunderbar. ... Ich möchte mich für die gelungene, super gute 775-Jahr-Feier bei allen Organisatoren ganz sehr bedanken. Vor allem für den gelungenen Abschluss, den Festumzug.«

»Ich bin 1932 in Geringswalde geboren, habe von 1938 bis 1946 die Diesterwegschule besucht, bin aber schon 1951 von Geringswalde weggezogen. Trotzdem fühle ich mich mit meiner Heimatstadt sehr verbunden. ... So war es für mich eine Selbstverständlichkeit, meine Heimatstadt zu ihrem 775-jährigen Jubiläum zu besuchen. Ich war begeistert und möchte auf diesem Weg allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Festes und vor allem des Festumzuges beteiligt waren, ein ganz großes Lob aussprechen. Was da mit viel Liebe zum Detail, großer Sorgfalt und perfekter Organisation geboten wurde, war einfach großartig.«

Wir, die Hauptorganisatoren, Hartwig Zöphel, Annerose Krumbiegel und Petra Hans möchten uns bei all denjenigen bedanken, die sich an der Ausgestaltung des Umzuges beteiligten.

Wir bedanken uns:

- bei allen, die Spenden oder Sachgegenstände zur Verfügung gestellt haben,
- bei allen, die fast zwei Jahre gehämmert, gesägt und gebastelt haben,
- bei allen, die uns bei der Organisation des historischen Teils unterstützt haben,
- bei allen, die kurzfristig eingesprungen sind,
- bei allen, die am Festumzug mitgewirkt und sich präsentiert haben,
- bei allen, die uns Plätze für das Stellen zur Verfügung gestellt haben,
- bei allen, die den Festumzug sicherheitstechnisch abgesichert haben,
- bei allen, die an der Versorgung des Umzuges während der Stellzeit beteiligt waren,
- bei allen, die nach Beendigung wieder für Ordnung auf den Straßen gesorgt haben,
- bei allen, die den Festumzug dokumentierten.

Und eines hat es uns gezeigt: »Zusammen sind wir stark!«

Petra Hans, SB Schule/Jugend/Kultur

Danke!

Einen Monat ist es her und alle waren ganz aufgeregt. Ja und nun ist alles so schnell vorbei und der Alltag ist in Geringswalde wieder eingezogen. Die Wimpelketten sind wieder abgenommen und jetzt ziert noch der Blumenschmuck unsere Straßen, nicht alles ist vergänglich.

Es ist also Zeit DANKE zu sagen.

- DANKE für das schöne Fest.
- DANKE an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.
- DANKE für finanzielle und materielle Unterstützung.
- DANKE an all die Gäste, die Geringswalde besuchten.
- DANKE, dass über Geringswalde die Sonne geschienen hat.

Was bleibt sind nur Erinnerungen – und die bleiben in unseren Herzen. Eine Erinnerung an die 775-Jahr-Feier steht nun in unserem Rathaus. Die aus einem Holzstamm gearbeitete Holzstele mit dem Wappen der Stadt Geringswalde wurde während der Stihl Timbersports-Veranstaltung am Samstag auf der Freilichtbühne gefertigt und von der Familie Matthias und Sabine Gey gestiftet.

Die gemeinsame Erfahrung mit wie viel Freude und Engagement eine kleine Stadt ein großes Fest ausrichtete, soll uns auch bei zukünftigen Aufgaben begleiten.

Ihr Thomas Arnold
Bürgermeister



Liebe Leser! Das Heimatfest ist vorüber. Viele Worte des Dankes und der Anerkennung sind gesagt und niedergeschrieben. Nun gilt es, das Ereignis schnellstmöglich aufzuarbeiten und für die Nachwelt zu erhalten. Aus diesem Grund wenden wir uns mit der Bitte an Sie, uns Bilder, möglichst in digitaler Form, zur Verfügung stellen, und uns zu erlauben, diese zu verwenden.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns jetzt schon bedanken.

Kl. Ublemann, Sachgebietsleiter

Maulwurffreie Zone

Im Rahmen des Stadtfestes Geringswalde bebt das Stadtbad. Am Freitag starteten 4 Bands aus der Umgebung zum »Rock im Bad«. Das Publikum wurde von Ronny Walther angeheizt und er versorgte alle mit neusten Infos über die Bands. Ein schweres Los bei der Entscheidung der Platzierungen hatte die Jury, welche aus Herrn Taffel, Herrn Kothe, Herrn Möbius und Herrn Richter bestand. Sie und das Publikum prämierten die Band »Sonoris Breeze« aus Leipzig mit dem ersten Preis einer CD-Aufnahme im »EOR MEDIA STUDIO« in Chemnitz. Über den zweiten Preis, einen Gutschein vom Musikhaus Dassler, freute sich die Band »Within Living Memory« aus Harta. Großer Jubel brach bei den Drittplatzierten »To Friends« aus Waldheim aus, da der Preis ein gesponsertes Spanferkel von Herrn Peter Werner ist. Aber auch bei den 350 Zuschauern kamen die Bands »Punktlandung« aus Mittweida und »Roohs Brothers« aus Kriebethal gut an.

Am Samstagmorgen waren die fleißigen Helfer und der Techniker im Einsatz, um die Location für »Electronische Nacht« vorzubereiten. DJ Tomby brachte die Party ins Rollen. Neue Mix-Sets von »Foss & Stoxx«, DJ »Boxe« und »Spitfire Boyz« brachten die 1.300 Besucher in Ekstase.

Verteilt auf der Liegewiese sorgten für das leibliche Wohl Rocco's Grill und Biertheke sowie die Cocktailbar vom Weinhaus Till.

Die Organisatoren der Veranstaltungen, Ines Herzog, Thomas Richter und David Rausch möchten sich für die Unterstützung durch die Stadtverwaltung, Beschäftigten im Stadtbad, Bauhof Waldheim, Apotheke am Großsteich, Messenbau Arnold und allen mitwirkenden Helfern auf diesem Wege bedanken. Nach diesen beiden schönen Nächten wurden die Maulwürfe auf der Liegewiese des Stadtbades nicht mehr gesichtet.

Ines Herzog



Preisübergabe Zeichnungswettbewerb durch den Bürgermeister

Das Ordnungsamt informiert:

Geschehnisse im Rückblick

29. August 2008

Unbekannte beschädigten in den Abendstunden die Absperreinrichtung zur Vollsperrung im Einmündungsbereich Am Großsteich. Dabei wurden 5 Leuchten zerstört. Ein Ermittlungsverfahren wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr wurde eingeleitet.

30. August 2008

Gegen 1.00 Uhr schlugen unbekannte Täter einem Passanten mit der Faust ins Gesicht. Anzeige wegen Körperverletzung wurde erstattet.

Im Zeitraum 30. August 19.00 Uhr bis 31. August 9.45 Uhr wurden auf dem Parkplatz Am Großsteich drei Pkws beschädigt. Beim PKW Typ VW wurde die linke Scheibe der Fahrtür eingeschlagen und ein Bedienteil vom Autoradio entwendet. Beim zweiten PKW, Typ Renault wurde eine Seitenscheibe eingeschlagen und Briefe, welche im Fahrzeug lagen angezündet. Dabei wurden die Rückenlehne sowie eine Jacke angeschmort. Am dritten PKW wurde die linke hintere Seitenscheibe beschädigt.

31. August 2008

Im Bereich Mühlenstraße und Am Klosterbach wurden gegen 4.20 Uhr Schmuckelemente und Dekorationen angezündet. Dabei wurden Wimpelketten, Strohpusche mit Plastikstuhl und Fensterbretter sowie die Fassade eines Wohnhauses beschädigt. Weiterhin wurde von einem abgestellten PKW auf der Mühlenstraße der Heckscheibenwischer abgerissen. Der Tatverdächtige muss sich nunmehr wegen Sachbeschädigungen verantworten.

In den frühen Morgenstunden wurde im Bereich Goldammerstraße, Höhe Apotheke, eine angetrunkene hilflose Person aufgefunden. Nach Prüfung seines Gesundheitszustandes wurde diese Person nach Hause verbracht.

Auf dem Parkplatz Am Großsteich schlief ein PKW-Fahrer aufgrund Alkoholkonsums in seinem abgestellten PKW Golf. Während seiner Schlafenszeit, gegen 5.10 Uhr schlugen unbekannte Täter eine Scheibe seines Fahrzeuges ein und entwendeten den PKW-Schlüssel, persönliche Dokumente und die Geldbörse. Der Schlafende wurde durch die Glassplitter verletzt.

Ein PKW beschädigte gegen 15.30 Uhr beim Wenden auf der Auenstraße den abklappbaren Poller an der Zufahrt Stadtbad. Der Fahrzeugführer verließ unerlaubt die Unfallstelle. Der Unfallverursacher konnte

aufgrund Zeugenaussagen ermittelt werden. Sachschaden ca. 250,00 Euro.

Beim Ausweichen wegen einer Katze fuhr eine KKR-Fahrerin auf der Auenstraße gegen ein Brückengeländer. Es entstand Sachschaden. Die Fahrerin wurde verletzt.

Gegen 16.00 Uhr wurde ein ehrenamtlicher Helfer (Parkplatzeinweiser) von einem unbekanntem PKW beim Einfahren auf den Sonderparkplatz zwischen der Groh-Mühle und der Fa. TME an der Rochlitzer Straße angefahren. Bei dem unbekanntem PKW handelte es sich nach Angaben des Geschädigten um einen silberfarbenen Mercedes mit den Anfangsbuchstaben des amtlichen Kennzeichens »HH-...«. Ein Ermittlungsverfahren wegen Unfallflucht wurde eingeleitet. Geschädigte Person wurde leicht verletzt.

Unter Alkoholeinfluss verursachte ein KKR-Fahrer gegen 17.45 Uhr auf der Mühlenstraße einen Auffahrunfall. Der Kleinkraftradfahrer war nicht im Besitz eines Führerscheins und das Fahrzeug war nicht pflichtversichert.

6. September 2008

Gegen 12.15 Uhr beschädigte ein PKW beim Ausparken aus einem Stellplatz auf dem Parkplatz der Sparkasse einen weiteren PKW. Sachschaden ca. 200,00 Euro.

10. September 2008

Auf der Mühlenstr. ereignete sich gegen 18.30 Uhr erneut ein Auffahrunfall. KKR-Fahrer fuhr auf einen PKW auf. Sachschaden 400,00 Euro.

12. September 2008

Auf der Mittweidaer Straße Höhe Einmündung Wiesenstraße kam es wegen Nichteinhaltung der rechten Fahrbahnseite um 17.15 Uhr zu einem Verkehrsunfall. PKW und LKW streiften sich einander.

12./13. September 2008

Auf der Mittweidaer Straße wurde durch Einwerfen gezündeter pyrotechnischer Gegenstände, ein Hausbriefkasten zerstört.

In der Parkanlage Am Großsteich, in der Nähe der Druckerei wurde eine Parkbank beschädigt. Sachschaden ca. 180,00 Euro.

14./15. September 2008

Auf der Mittweidaer Str./Einmündung Hohlweg wurde ein Briefkasten der Deutschen Post mutwillig zerstört. *Baumgarten, SB Sicherheit/Ordnung*

Herzlichen Glückwunsch

zum Geburtstag
allen Jubilaren in Geringswalde
und Umgebung

Frau Charlotte Schäfer · 98 Jahre

aus Geringswalde

Frau Lotte Berthold · 94 Jahre

aus Geringswalde

Herrn Johannes Friede · 94 Jahre

aus Geringswalde

Frau Louise Thomas · 91 Jahre

aus Holzhausen

Frau Margarete Brautzsch · 91 Jahre

aus Geringswalde

Frau Irma Schellenberg · 89 Jahre

aus Geringswalde

Herrn Helmut Eulitz · 89 Jahre

aus Geringswalde

Herrn Heinz Kirchhof · 89 Jahre

aus Geringswalde

Frau Elisabeth Hanika · 88 Jahre

aus Dittmannsdorf

Herrn Heinrich Keim · 88 Jahre

aus Geringswalde

Frau Johanna Heisig · 88 Jahre

aus Geringswalde

Frau Irmgard Kunze · 87 Jahre

aus Geringswalde

Frau Lotte Kunze · 87 Jahre

aus Geringswalde

Frau Anna Schwindt · 86 Jahre

aus Geringswalde

Frau Erika Kunke · 86 Jahre

aus Geringswalde

Frau Martha Besigk · 85 Jahre

aus Geringswalde

Frau Annelies Uhlig · 85 Jahre

aus Geringswalde

Herrn Walter Wüstner · 85 Jahre

aus Geringswalde

Frau Ingeburg Hirsch · 84 Jahre

aus Geringswalde

Frau Marie Vincenz · 83 Jahre

aus Hoyersdorf

Frau Alice Schuster · 83 Jahre

aus Geringswalde

Frau Käthe Tonke · 83 Jahre

aus Geringswalde

Frau Frieda Müller · 81 Jahre

aus Geringswalde

Frau Christa Damm · 81 Jahre

aus Altgeringswalde

Frau Gisela Kunze · 81 Jahre

aus Geringswalde

Frau Lisa Bergmann · 80 Jahre

aus Geringswalde

Frau Johanna Tschetschorke · 80 Jahre

aus Neuwallwitz

Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit

Die Eheleute *Günter* und *Ilse Wadewitz* begingen im September 2008

ihr 60jähriges Ehejubiläum.

Wir gratulieren nachträglich sehr herzlich und wünschen dem Jubelpaar Gesundheit und Freude sowie noch viele glückliche Ehejahre.

Bericht über die Sitzung des Stadtrates am 21. August 2008

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Bestätigung der Tagesordnung

Herr Arnold wurde vom Stadtrat zu seiner 1. Stadtratssitzung herzlich begrüßt und nochmals zu seiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Geringswalde beglückwünscht.

2. Tätigkeitsbericht des Bürgermeisters

3. Informationen des Bauamtes

4. Fragestunde

5. Feststellung der Jahresrechnung 2007 der Stadt Geringswalde – BV 26/2008

Nachdem Herr Riedel, Amtsleiter Finanz- und Bauwesen die Jahresrechnung für das Jahr 2007 umfangreich erläutert hatte, **befürwortete** der Stadtrat **einstimmig** die Jahresrechnung 2007.

6. Außerordentliche Tilgung eines Kredites – BV 27/2008

Einstimmig beschloss der Stadtrat die Tilgung eines Kredites.

7. Änderung Beschluss Nr. 01/2008 vom 31.01.2008 – Punkt 3 des Beschlusses Finanzierungsbeitrag zur 775-Jahr-Feier der Stadt Geringswalde durch die Einwohner und Besucher – BV 28/2008

Nach einer umfangreichen Diskussion über die Parkgebühren zum Heimatfest entschied der Stadtrat mit **9x Ja, 2x Nein und 2x Enthaltung**, dass die Parkgebühren für Sonntag, 31. 08. 2008 von 2,00 Euro auf 5,00 Euro angehoben werden.

8. Vorstellung Mehr-Generationen-Haus

9. Anfragen der Stadträte

IMPRESSUM:

Redaktionsschluß für die November-Ausgabe: 15. 10. 2008
Fotos: Stadtverwaltung
Druck: Druckerei Biewald, Geringswalde
Herstellung/Vertrieb: Geringswalder Verlag + Werbeagentur
Dresdener Straße 184 · 09326 Geringswalde
Fon: (03 73 82) 1 22 73 + 85 80 01 · Fax: (03 73 82) 1 22 76
E-Mail: grafik@heinicker.de
Verantwortlich für das Amtsblatt der Stadtverwaltung Geringswalde: Der Bürgermeister

Bekanntmachung

der Landesdirektion Chemnitz nach § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben

»Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens am Oberlauf des Klosterbaches in Altgeringswalde«

Az.: 62-8962.20/3/13
vom 2. September 2008

Gemäß § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2470) wird Folgendes bekannt gemacht:

Die Stadt Geringswalde, Markt 1 in 09326 Geringswalde beantragte bei der unteren Wasserbehörde des ehemaligen Landratsamtes Mittweida (seit 1. 8. 2008 Mittelsachsen) nach § 31 Abs. 2 und 3 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Mai 2007 (BGBl. I S. 666) die wasserrechtliche Genehmigung für das Vorhaben »Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens am Oberlauf des Klosterbaches in Altgeringswalde«.

Für dieses Gewässerbausvorhaben, das der Nummer 12.a) der Anlage zu § 3 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Freistaat Sachsen (SächsUVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Juli 2007 (SächsGVBl. S. 349), geändert durch Artikel 68 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 186) i. V. m. § 3d UVPG und der Ziffer 13.16.2 der Anlage 1 zu § 3 Abs. 1 UVPG zuzuordnen ist, wurde durch die Landesdirektion Chemnitz eine Einzelfallprüfung zur Feststellung der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Nach der standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalles wurde gemäß § 3a und § 3c Satz 1 UVPG festgestellt, dass eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nicht besteht, weil das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 3a Satz 3 UVPG die vorgenannte Feststellung der Landesdirektion Chemnitz nicht selbstständig anfechtbar ist.

Chemnitz, den 2. September 2008

Landesdirektion Chemnitz
Drechsel, Abteilungsleiter

Schiedsstelle

In den kommenden Monaten ist eine regelmäßige Durchführung der Sprechzeiten der Schiedsstelle **nicht** möglich. Zur Vereinbarung von Terminen melden sich Ratsuchende bitte in der

Stadtverwaltung, Sekretariat,
Telefon: (03 73 82) 806 11.

Gemeindefeuerwehr Geringswalde



Dienstplan Oktober 2009

4. 10. 2008, 9.00 Uhr
gemeinsame Maschinenausbildung

6. 10. 2008, 19.00 Uhr
Gemeindefeuerwehrausschuss

Ortsfeuerwehr Geringswalde

7. 10. 2008, 18.30 Uhr

Übungsdienst

21. 10. 2008, 17.00 Uhr

Winterfestmachung

Jugendfeuerwehr

Gruppe A + Gruppe B

4. 10. 2008, 9.30 Uhr

Abschlussübung

Ortsfeuerwehr Altgeringswalde

7. 10. 2008, 19.00 Uhr

Ortsfeuerwehrausschuss

7. 10. 2008, 19.30 Uhr

Übungsdienst

21. 10. 2008, 19.30 Uhr

Winterfestmachung

Ortsfeuerwehr Arras

10. 10. 2008, 19.00 Uhr

Übungsdienst

24. 10. 2008, 19.00 Uhr

Winterfestmachung

Löschgruppe Holzhausen

10. 10. 2008, 19.00 Uhr

Übungsdienst

24. 10. 2008, 19.00 Uhr

Winterfestmachung

D. Haas

Gemeindegewehrleiter

Die nächste **Verkehrsteilnehmerschulung** für den Monat Oktober 2008 findet statt am:

29. Oktober 2008, um 19.00 Uhr in Hoyersdorf im Gasthaus »Zur Hundsnase«.

Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos und wird bestätigt.

gez. Hoffmann, Geschäftsführer
Kreisverkehrswacht Mittweida e.V.

Verbrennung von Gartenabfällen nur unter strengen Auflagen erlaubt !!!!

Über manchen Gärten qualmt es wieder: Im Monat Oktober ist das Verbrennen organischer Abfälle erlaubt – das allerdings nur in Ausnahmefällen und unter strengen Auflagen!

Pflanzliche Abfälle können auf dem eigenen Grundstück entsorgt werden, also beispielsweise durch Kompostierung oder über die Biotonne. Alternativen sind Annahmestellen für Garten- und Grünschnittabfälle sowie Entsorgungsunternehmen und Containerdienste.

Nur wenn dies nachweislich nicht möglich oder zumutbar ist, können Gartenabfälle in Ausnahmefällen verbrannt werden:

Das Verbrennen darf nur werktags zwischen 8.00 und 18.00 Uhr erfolgen, jedoch höchstens zwei Stunden pro Tag.

Es müssen Mindestabstände wie z. B. 100 Meter zu Bundes-, Land- und Kreisstr. sowie zu brennbaren oder explosionsgefährlichen Stoffen eingehalten werden.

Es dürfen keine Gefahren oder Belästigungen für die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit durch Rauch oder Funkenflug eintreten – sobald auch nur ein Nachbar Einwände gegen das Verbrennen erhebt, ist selbiges nicht mehr möglich. Damit ist ein Verbrennen von Pflanzenabfällen bereits in mäßig dicht bebauten Gebieten nur in den wenigsten Fällen zulässig.

Es ist verboten, die Abfälle Tage vorher anzuhäufen: Das Aufschieben darf erst direkt vor dem Verbrennen geschehen.

Es dürfen keine anderen Stoffe verbrannt werden, insbesondere kein Altholz wie Möbelteile, Zaunslatten, Dielen, Spanplatten oder Bretter, Stoffe, Lederwaren oder Maler- und Tapiezierreste und keine brennbaren Flüssigkeiten. Letztere dürfen auch nicht zum Anzünden verwendet werden.

Auch darf kein Gras und Laub verbrannt werden, da diese Gartenabfälle kompostierfähig sind.

Jede vorsätzliche oder fahrlässige Handlung, die den geltenden Bedingungen zuwiderläuft, kann als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld bis zu 50.000 EURO geahndet werden.

Bei Fragen oder bei Feststellungen von Verstößen kann man sich an das Landratsamt Mittelsachsen Abt. 23, Umwelt- Forst- und Landwirtschaft, Außenstelle Döbeln Referat 23.6 Abfallrecht und Bodenschutz Tel. 03431 /74 14 41 wenden.

Baumgarten, SB Sicherheit/Ordnung



Programm zur Früherkennung von Brustkrebs für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren

Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung der Frauen. Etwa jede zehnte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens daran, die meisten nach dem 50. Lebensjahr.

Daher wurde beschlossen, ein Programm zur Früherkennung von Brustkrebs durch Mammographie – Screening einzuführen, deren Kosten vollständig von Ihrer Krankenversicherung übernommen werden.

Die Mammographie hilft, Brustkrebs möglichst frühzeitig bei Frauen zu erkennen, bei denen noch keine Anzeichen für diese Erkrankung vorliegen. Dadurch steigt bei rechtzeitiger Diagnose dank moderner und wirksamer Behandlung die Chance auf Heilung deutlich.



Um eine möglichst unkomplizierte Inanspruchnahme der Krebsfrüherkennungsuntersuchung mit kurzen Wegen zu ermöglichen, kommt in der Region Mittelsachsen und im Erzgebirge eine mobile Röntgeneinheit, ein so genanntes »Mammobil«, zum Einsatz.

Der Einsatz in der Region Hartha, Geringswalde wird ab Anfang Oktober 2008 erfolgen. Zu dem Standort auf den Schützenplatz in Hartha werden Frauen entsprechend ihres Wohnortes mit der Postleitzahl 04746 und 09326 gebeten. Eine schriftliche Einladung mit Terminvorschlag erhalten die anspruchsberechtigten Frauen etwa zwei bis drei Wochen vor der Untersuchung mit der Post.

Für das Team der Screening Einheit
Dipl.-Med. Larissa Kotrini
Dr. med. Gesine Kindel

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Geringswalde

Gruppenauskunft vor Wahlen – Widerspruch

Gemäß § 33 Abs. 1 des Sächsischen Meldegesetzes vom 31. Juli 2006 (SächsGVBl. S. 397) darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Europawahl und Kommunalwahl am 7. Juni 2009, Landtagswahl am 30. August 2009 und Bundestagswahl am 27. September 2009 in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten auf Antrag Gruppenauskunft über die in § 32 Abs. 1 Satz 1 bezeichneten Daten von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist.

Mitgeteilt werden dürfen:

Familiennamen, Vornamen unter Kennzeichnung des Rufnamens, Doktorgrad, Anschriften.

Eine Übermittlung folgt nicht,

- wenn der Betroffene für eine Justizvollzugsanstalt, ein Krankenhaus, Pflegeheim oder eine ähnliche Einrichtung im Sinne des § 20 Abs. 1 des Sächsischen Meldegesetzes gemeldet ist,
- eine Auskunftssperre besteht oder
- der Betroffene der Auskunftserteilung widersprochen hat bzw. widerspricht.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen bei der

Stadtverwaltung Geringswalde
Einwohnermeldeamt
Markt 1
09326 Geringswalde

Bereits früher eingelegte Widersprüche gegen Auskünfte vor Wahlen gelten fort, falls sie nicht an eine bestimmte Wahl gebunden waren.

Geringswalde, 17. September 2008
Fiebig, Stadtverwaltung Geringswalde
Einwohnermeldeamt

Hinweis:

Mit Wirkung vom 1. 1. 2009 ist die Stelle des/r **Sachbearbeiters/in** Bauamt/Bauhof der Stadtverwaltung Geringswalde neu zu besetzen. Die entsprechende Stellenausschreibung erscheint im Monat Oktober auf der Internetseite der Stadt.

Landkreis Mittelsachsen – Abt. Umwelt, Forst und Landwirtschaft · 14. 8. 2008 · Referat Forst

Borkenkäfer gefährden die Fichtenwälder im Landkreis Mittelsachsen

Information der Forstbehörde für Waldbesitzer und Waldbesucher zur ortsüblichen Bekanntgabe in den Städten und Gemeinden des Landkreises

Gegenwärtig werden die Fichtenwälder des Landkreises Mittelsachsen verstärkt durch rindenbrütende Borkenkäfer heimgesucht. Waldbesitzer und Forstleute beobachten diese Entwicklung, die sich bereits seit einigen Jahren aufbaut, mit Sorge.

Wesentliche Ursachen sind im allmählichen Klimawandel – chronisches Niederschlagsdefizit, erhöhte Temperaturen – begründet, wodurch die Baumart Fichte permanent unter Stress gerät. Eine physiologische Anpassung ist kaum möglich. Schadereignisse, wie der Wirbelsturm »Kyrill« am 18./19. Januar 2007, sorgen für ein zusätzliches Potenzial an Brutraum für rindenbrütende Borkenkäfer, wenn es nicht gelingt, das Schadholz bis zum Monat Juni aus dem Wald zu bringen. Dazu kommen weitere, im Walde vorab kaum erkennbare Schadfaktoren, bspw. dann, wenn ein Baum den Sturm zwar stehend überstanden, jedoch Wurzelabriss davon getragen hat, die eine hinreichende Wasserversorgung und die Harzproduktion des Baumes verhindern. Allein Harz ist als natürliche Reaktion des Baumes in der Lage, Borkenkäfer, die sich zwischen Baumrinde und Holzkörper einbohren, zu umschließen und damit abzutöten.

Momentan unternimmt die ab dem 1. August 2008 beim Landratsamt Mittelsachsen gebildete Forstbehörde gemeinsam mit den Revierförstern des Staatsbetriebes Sachsenforst und aktiven Waldbesitzern vieles, um in den Fichtenwäldern aller Eigentumsarten »Herde« des Borkenkäfers – vor allem des »Buchdruckers« und des »Kupferstechers« – aufzuspüren und diese in Regie des jeweiligen Waldbesitzers schnell und wirksam zu eliminieren.

Wegen der anhaltend hohen Temperaturen herrschen jedoch günstige Entwicklungsbedingungen für diese Forstschadinsekten, deren »Brutgeschäft« in diesem Jahr zwei, wenn nicht gar drei Generationen erwarten lässt. Aus einem Borkenkäferweibchen können in einem Jahr bis zu 16.000 Nachkommen entstehen.

Während in großen Forstbetrieben in der Regel ein strenges Regime des vorbeugenden Waldschutzes herrscht, bleiben insbesondere im Kleinprivatwald Schadstellen zu lange unentdeckt oder werden nicht rechtzeitig beseitigt, so dass die neue Käfergeneration ausfliegt und umliegende Bäume, aber auch Waldteile bis zu 1 km Entfernung, erneut befallt.

Deshalb fordert die Forstbehörde hiermit alle Waldbesitzer, die über Fichtenwald verfügen, zu konsequentem Handeln im Sinne vorbeugenden Waldschutzes auf.

Gesetzliche Grundlage hierfür ist unser Sächsisches Waldgesetz. Im Übrigen können alle Bürger, auch wenn sie keinen Wald besitzen, die Abwehr einer Borkenkäfer- kalamität wirksam unterstützen, indem sie den Wald mit beobachten.

Worauf sollte geachtet werden:

- jüngere Fichten (sog. Stangenhölzer) werden plötzlich dürr, deren Nadeln braun
- ältere Fichten (sog. Baumhölzer) verändern rasant ihr Kronenbild, vertrocknete Nadeln rieseln herab und umgeben den geschädigten Baum
- trotz noch grüner Krone fällt die Rinde vom Stamm ab, der helle Holzkörper wird sichtbar
- in früher Befallsphase bedecken Häufchen braunen »Bohrmehls« aus Baumrinde die noch festsitzende Rinde stehender oder bereits liegender Stämme oder sammelt sich Bohrmehl rund um den Stammfuss gut sichtbar auf der Bodenvegetation an
- auffällig viele Harzspritzer auf der Stammoberfläche zeugen vom Kampf des Baumes mit den anfliegenden Schadinsekten.

Bevorzugte Befallsorte sind Waldstandorte, die entweder relativ trocken, untersonnt oder von einem stark wechselnden Grundwasserstand geprägt sind, zudem Lücken im Waldbestand, Süd- und Westlagen, ehemalige Schlagränder, aber auch frisch geschädigte Bäume (z. B. nach Sturm- und Naßschneeschäden).

Hat man solch einen Herd entdeckt, sollte wie folgt gehandelt werden:

- Als Waldbesitzer sorgt man für den schnellstmöglichen Einschlag der von Borkenkäfern befallener Bäume. Anschließend ist das Holz aus dem Wald zu bringen, zumindest aber weit genug entfernt (über 1 km) zu lagern.
- Ist eine Holzrückung bzw. – abfuhr alsbald nicht möglich, so sind die Stämme zu entenden. Falls noch keine vollwertigen Käfer, sondern erst weiße Larven in ihren Fraßgängen entwickelt sind, kann die Rinde im Wald verbleiben, die Lar-

ven entwickeln sich nicht weiter. Sollten hingegen bereits dunkelbraune Käfer (ca. 2–3 mm groß) vorhanden sein, ist die Rinde nach dem Schälen wirksam zu entsorgen (weit außer Waldes bringen, ggf. verbrennen).

- Größere Forstbetriebe oder forstliche Dienstleister verfügen über Mitarbeiter, die einen Sachkundenachweis gemäß § 10 Pflanzenschutzgesetz (PflSchG) besitzen. Nur diese Mitarbeiter dürfen für den speziellen Schutzzweck zugelassene, chemische Pflanzenschutzmittel (PSM) einsetzen, womit aufwändige mechanische Verfahren der Befallsanierung effektiv zu ersetzen sind. Dabei sind jedoch vorgeschriebene Anwendungsbedingungen, so die Einhaltung der Konzentration des Spritzmittels, des Wasser- und Bienenschutzes, strikt einzuhalten.

Waldbesitzer und deren Helfer ohne Sachkundenachweis dürfen PSM selbst nicht einsetzen, haben jedoch die Möglichkeit, bei den Ämtern für Landwirtschaft Freiberg-Zug und Döbeln einen Sachkundenachweis zu erwerben, der entsprechende fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten attestiert.

- Wesentlich ist, dass bei der Sanierung erkannter Borkenkäfer – Befallsherde alle Waldbesitzer eines Waldgebietes an einem Strang ziehen.

Erst dann, wenn mehr als drei Viertel aller Herde erkannt und wirksam saniert sind, entsteht ein positiver Effekt in Form der Absenkung der Käferpopulation unter die kritische Dichte, welche zur Massenvermehrung führen kann. Sonst kann man nur noch auf einen günstigen Witterungsverlauf hoffen, aber dies ist zu riskant.

Wer über größere Fichtenfläche verfügt, sollte bei der Befallsanierung das bewährte Prinzip »saubere Fläche geht vor Holzmasse« berücksichtigen.

Viele kleinere Herde zuerst zu sanieren, ist demnach wirksamer als mit einem großen Herd zu beginnen.

Bis in den Oktober hinein sind Borkenkäfer aktiv und permanent zu bekämpfen.

Über den Winter sollten zudem alle Bäume, die im Verdacht stehen, befallen zu sein, dem Wald entnommen werden, um die Käferpopulation für das Folgejahr zu minimieren.

Zum Verbrennen von Rinde und Astwerk befallener Bäume sei gesagt, dass gemäß § 15 Abs. 2 SächsWaldG Waldbesitzer und deren Beauftragte dies grundsätzlich auf ihrer Waldfläche dürfen, sofern es der ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung dient. Zugleich wird dem Waldbesitzer ein hohes Maß an Verantwortung aberlagent.

Er muss dafür garantieren, dass das Feuer nicht außer Kontrolle gerät und absolut gelöscht wird. Es ist ratsam, vor dem Verbrennen die örtliche Stadt- oder Gemeindeverwaltung sowie die zuständige Rettungsleitstelle nachweisbar davon in Kenntnis zu setzen, damit bei sichtbarem Rauch kein Feueralarm ausgelöst wird.

Borkenkäfer sind natürlicher Teil eines jeden Fichtenwaldes, auch in Natur- und Urwäldern kommen sie vor und erfüllen dort ihre Funktion im Stoffkreislauf. Im Wirtschaftswald bilden sie aber eine ständige Bedrohung. Sie halten sich weder an politische, Eigentums-, Wirtschafts- oder Schutzgebietsgrenzen. Beim Waldschutz sitzen deshalb alle Beteiligten in einem Boot. Bitte beobachten Sie Ihr Waldeigentum, werfen einen Blick zum Nachbarn oder sehen auch als ein Freund des Waldes ohne Waldbesitz in dieser Zeit genauer hin. Zurzeit ist ein wöchentlicher Kontrollrhythmus nötig.

Ihre Partner für eine forstfachliche Beratung oder aber die Weitergabe von Informationen über entdeckte Borkenkäferherde sind:

- die Revierleiter des Staatsbetriebes Sachsenforst im Privat- und Körperschaftswald der Forstbezirke Marienberg Tel.: (0 37 35) 6611-0, Chemnitz, Tel.: (0 37 27) 95 66 01 und Leipzig, Tel.: (03 41) 86 08 00
- die Forstbehörde beim Landratsamt Mittelsachsen Tel.: (0 37 31) 799 40 81 o. 40 77 o. 40 80
- etablierte private Forstdienstleister in der Region.

Bei säumigen Waldeigentümern ist das Landratsamt befugt, die Sanierung von Borkenkäferbefallsherden zwangsweise durchzusetzen (§ 28 SächsWaldG), vor allem dann, wenn benachbarte Wälder anderer Eigentümer gefährdet sind. Eine hohe Aufmerksamkeit und verantwortungsvolles Handeln sind in diesen Tagen dringend notwendig, um große Waldflächen vor dauerhaftem Schaden zu bewahren!

Schul anmeldung

für die Grundschule Geringswalde

An folgenden Tagen werden für das Schuljahr 2009/2010 in der Stadt Geringswalde mit den Ortsteilen Altgeringswalde, Holzhausen, Neuwallwitz, Hoyersdorf, Arras, Dittmannsdorf und Aitzendorf

in der Diesterwegschule, Grundschule, Geringswalde, Lutherplatz 4, die Schulmeldungen entgegengenommen.

Donnerstag, 9. 10. & Freitag, 10. 10. 08:

7.30–11.00 Uhr

Donnerstag, 9. 10. 08:

14.00–18.00 Uhr

Samstag, 11. 10. 08:

9.00–11.00 Uhr

Kinder, die bis zum 30. Juni des laufenden Kalenderjahres (2009) das sechste Lebensjahr vollendet haben, sind schulpflichtig.

Kinder, die bis zum 30. 9. des laufenden Kalenderjahres (2009) das sechste Lebensjahr vollenden, und von den Eltern angemeldet werden, gelten als schulpflichtig.

Mitzubringen ist die Geburtsurkunde des Kindes. Die Kinder müssen nicht vorgestellt werden.

Eisermann, Rektorin

Diesterwegschule Geringswalde



Veranstaltungen Oktober 2008

**3. 10. 80er Jahre Party mit »GIPSY«
Handballverein Geringsw. e.V.**

ab: 20.30 Uhr
Freibad Geringswalde

4. 10. Sächsische Kürbisregatta

Handballverein Geringswalde e.V.
ab 10.00 Uhr
Freibad Geringswalde

10.10. Kreismeistersch. Hammerwurf

IWV Geringswalde e.V.
Kleinsportanlage »Am Klosterbach«
Beginn: 17.00 Uhr

11. 10. Kreisoffener Werfertag

IWV Geringswalde e.V.
Kleinsportanlage »Am Klosterbach«
Beginn: 9.00 Uhr
ab Altersklasse 12 -
Erwachsene/Senioren

18.10. Herbstwandertag

IWV Geringswalde e.V.
Beginn: 13.30 Uhr
Kleinsportanlage »Am Klosterbach«